Vorbemerkungen und Klarstellungen zur Kalkulation der Straßenreinigungsgebühren

Im ersten Schritt wurden die Kosten der öffentlichen Einrichtung Straßenreinigung aus den Jahren 2015 bis 2017 zusammengestellt. Hierbei wurden die Kosten in folgende Kostengruppen untergliedert:

- Müllgebühren
- Papierkorbleerung und Papierkorbunterhaltung
- Reinigungsarbeiten Kehrmaschine
- Reinigungsarbeiten manuell
- Personalkosten

Die Kosten in den Kostengruppen setzen sich wie folgt zusammen:

Müllgebühren

Dies sind die Gebühren für die Entsorgung des im Rahmen der Papierkorbleerung anfallenden Mülls sowie die Miete für einen Container zum Sammeln des Mülls.

Papierkorbleerung und Papierkorbunterhaltung

Die Leerung der Papierkörbe sowie die Unterhaltung (Reinigung und Reparatur) der Papierkörbe führt der Kommunal-Service-Lüchow im Auftrag der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) aus.

Der Kommunal-Service-Lüchow ist ein Eigenbetrieb der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) und stellt die ausgeführten Arbeiten der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) in Rechnung. Der Kommunal-Service-Lüchow tritt hierbei also wie eine externe Firma auf. In den Kosten für die Papierkorbleerung und Papierkorbunterhaltung sind die hierfür vom Kommunal-Service-Lüchow in Rechnung gestellten Kosten enthalten.

Des Weiteren sind in dieser Kostengruppe die Kosten für Müllbeutel sowie Reparaturmaterial (z.B. Schrauben, neue Deckel für die Mülleimer) enthalten.

Reinigungsarbeiten Kehrmaschine

Die Reinigung der im Straßenverzeichnis, welches der Straßenreinigungsgebührensatzung als Anlage beiliegt, genannten Straßen führt der Kommunal-Service-Lüchow mit seiner Straßenkehrmaschine im Auftrag der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) aus. Die ausgeführten Arbeiten werden der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) in Rechnung gestellt. In dieser Kostengruppe sind lediglich diese Kosten enthalten.

Reinigungsarbeiten manuell

Diese Kosten entstehen dadurch, dass die Straßenkehrmaschine z.B. in Wendehämmern und an verwinkelten Stellen nicht überall reinigen kann. Hier werden diese Stellen manuell durch das Personal des Kommunal-Service-Lüchow gereinigt.

Entsorgung Straßenkehrgut

Das durch die Straßenkehrmaschine des Kommunal-Service-Lüchow aufgenommene Kehrgut wird auf einem extra Platz gelagert. Wenn dieser Platz voll

ist, wird das Kehrgut von einer externen Firma abgefahren und entsorgt. Die dafür in Rechnung gestellten Kosten sind in dieser Kostengruppe dargestellt.

Personalkosten

Aufgrund von entsprechenden Schlüsselungen (Aufteilung der Arbeiten des Personals) fallen Personalkosten in Höhe einer Vollzeitstelle mit der Entgeltgruppe 6 an. Die KGST-Tabelle gibt in jedem Jahr die Personalkosten der jeweiligen Entgeltgruppe an. Diese Werte werden in die Kalkulation übertragen. Zusätzlich wird zu den anteiligen Personalkosten eine pauschale Abgeltung von 10 % der Bruttopersonalkosten (EG 6 Vollzeitstelle) als Gemeinkostenzuschlag angesetzt (vgl. Driehaus, Kommentar zum Kommunalabgabenrecht, Rn. 172 zu § 6 NKAG). Des Weiteren wird ein weiterer Zuschlag von 10 % auf die Bruttopersonalkosten (EG 6 Vollzeitstelle) für die sog. amtsinternen Gemeinkosten (z.B. Amtsleitung, Abteilungsleitung, Registratur) erhoben (vgl. Driehaus, Kommentar zum Kommunalabgabenrecht, Rn. 172 zu § 6 NKAG). Hierbei ist sichergestellt, dass keine Leitungskosten (anteiliges Gehalt des Behördenleiters und Sitzungsgelder der Vertretungskörperschaft) und keine Kosten für verlorene Prozesse mit enthalten sind.

Ermittlung bzw. Prognose Gesamtaufwand

Im nachfolgenden Schritt wurden die Summen der einzelnen Kostengruppe der Jahre 2015 bis 2017 aufsummiert und durch 3 geteilt um einen Durchschnitt zu erhalten. Aufgrund der Durchschnittsbildung der Jahre 2015 bis 2017 wird ein Wert mit dem ungefähren Preisniveau des Jahres 2016 ermittelt. Dieser wird für die Kalkulationsperiode 2019 bis 2021 mit einem prozentualen Index pro Jahr aufgezinnt (Dienstleistungen 1,75 %; Personal 2,50 %), um für diese Jahre realistische Werte zu erhalten. Der Index wurde für die entsprechenden Kostengruppen dem statistischen Bundesamt (www.destatis.de) entnommen.

Die Aufzinsung wurde bis zum Ende des geplanten Kalkulationszeitraums (2021) vorgenommen.

Im nachfolgenden Schritt wurden die Werte der einzelnen Kostengruppen für die Jahre des geplanten Kalkulationszeitraums (2019 – 2021) wieder aufsummiert und durch 3 geteilt um den Durchschnittswert zu erhalten.

Bei der Kostengruppe „Entsorgung Straßenkehrgut“ wurde vom Durchschnittswert abgewichen. Im Jahre 2015 erfolgte keine Entsorgung des Kehrputs, sodass dieses das Preisbild deutlich verzerrt. Hier wurde anhand der Rechnung der letzten Entsorgung im Jahr 2017 von einem Wert von 3.500,00 € ausgegangen.

Sodann wurden alle Durchschnittswerte der einzelnen Kostengruppen aufsummiert, um so die kalkulierten Kosten der öffentlichen Einrichtung Straßenreinigung in Höhe von insgesamt 227.633,96 € zu ermitteln.

Dieser Gesamtaufwand wurden um den Gemeindeanteil von 25 % gem. § 52 Abs. 3 S. 4 des Niedersächsischen Straßengesetzes gekürzt, sodass die bereinigten Ausgaben 170.725,47 € betragen.

Hinweis zur Über- und Unterdeckung aus der vorangegangenen Kalkulation:

Aus der vorangegangenen Kalkulation werden keine Über- oder Unterdeckungen in die Kalkulation einbezogen. Im Jahr 2015 wurde ein Fehlbedarf von rund 34.800 € ausgewiesen. Dieser sollte in der Kalkulation 2016-2018 ausgeglichen werden, indem mit einem jährlichen Überschuss von rund 11.000 € geplant wurde.

In der Nachkalkulation der Jahre 2016-2018 wurde allerdings festgestellt, dass dort Fehlbeträge von insgesamt rund 44.000 € zu Buche stehen.

Die Unterdeckung kam dadurch zu Stande, dass mit den Beträgen aus der Vergangenheit kalkuliert wurde. Es wurde ein Durchschnitt der Beträge der letzten 3 Jahre genommen. Dieser Durchschnitt wurde weder aufgezinnt noch in sonstiger Weise an die Preissteigerungen angepasst.

Dies stellt einen Kalkulationsfehler dar.

Da die Unterdeckung aufgrund eines Kalkulationsfehlers zu Stande kam, wird diese nicht in die aktuelle Kalkulation einbezogen.

Ermittlung der Gebührensätze

Die bereinigten Ausgaben wurden sodann im Verhältnis zum Aufwand auf die Reinigungsklassen verteilt.

Hierzu wurden zunächst die Reinigungsmeter der Straßen in den Reinigungsklassen bestimmt.

Im Anschluss wird die Anzahl der Reinigungsmeter mit einer Äquivalenzziffer multipliziert. Die Äquivalenzziffer richtet sich nach der Reinigungshäufigkeit.

Die Reinigungsklasse 3 erhält die Äquivalenzziffer 1, hier wird alle 14 Tage gereinigt.

Die Reinigungsklasse 2 erhält die Äquivalenzziffer 2, hier wird einmal die Woche gereinigt (doppelt so häufig wie Reinigungsklasse 3).

Die Reinigungsklasse 1 erhält die Äquivalenzziffer 4, hier wird zweimal die Woche gereinigt (doppelt so häufig wie Reinigungsklasse 2).

Die Anzahl der Reinigungsmeter einer Reinigungsklasse multipliziert mit der jeweiligen Äquivalenzziffer ergibt eine Summe von Recheneinheiten, welche den Aufwand der Straßenreinigung in der Reinigungsklasse widerspiegelt.

Alle Summen der Recheneinheiten werden im nächsten Schritt miteinander addiert.

Dies spiegelt den Gesamtaufwand der Straßenreinigung wieder (104.220,20 Recheneinheiten).

Dieser Gesamtaufwand (104.220,20 Recheneinheiten) wird sodann durch die bereinigten Kosten der Straßenreinigung (170.725,47 €) geteilt. Im Ergebnis bekommt man heraus, wieviel Euro eine Recheneinheit kostet

(1,63812263 € je Recheneinheit).

Die Kosten pro Recheneinheit werden im nächsten Schritt mit der jeweiligen Anzahl der Recheneinheiten der entsprechenden Reinigungsklasse multipliziert und man

erhält die anteiligen Kosten, welche jede Reinigungsklasse, gemessen an der Anzahl der Reinigungsmeter und der Reinigungshäufigkeit, verursacht.

Im nächsten Schritt wurden alle Grundstücke mit ihren Grundstücksgrößen ermittelt, welche zu Straßenreinigungsgebühren heranzuziehen sind. Hierbei wurde das aus Art. 3 Abs. 1 GG abzuleitende Willkürverbot beachtet und nur Grundstücke mit einer objektiven Beziehung zu der gereinigten Straße herangezogen. Diese objektive Beziehung liegt laut geltender Rechtsprechung nur dann **nicht** vor, wenn ein Zugang vom Grundstück zur gereinigten Straße tatsächlich nicht vorhanden und rechtlich nicht möglich ist **und** wenn eine mehr als nur unerhebliche Straßenverschmutzung durch das Grundstück ausgeschlossen erscheint.

Die Grundstücksgrößen aller heranzuziehenden Grundstücke in der jeweiligen Reinigungsklasse wurden dann addiert und durch die Kosten der jeweiligen Reinigungsklasse dividiert. Im Ergebnis erhält man dann den Gebührensatz der Straßenreinigung der jeweiligen Reinigungsklasse je m² Grundstücksfläche.

Die Gebührensätze wurden aus abrechnungstechnischen Gründen auf 5 Nachkommastellen abgerundet.

Dieser Betrag wurde als Gebührensatz in § 5 der Straßenreinigungsgebührensatzung übertragen.